

Seelsorgeregion Saastal

Saas-Balen; Saas-Grund; Saas-Almagell; Saas-Fee



Erstes regionales Treffen der Lektoren und Kommunionhelfer

Auf Initiative des Talpfarreirates hin lud der Pfarreirat von Saas-Fee am Montag, den 4. April, zum ersten regionalen Treffen der Lektoren und Kommunionhelfer ein. Dieses Treffen, welches von nun an jeweils einmal pro Jahr in einer der vier Talpfarreien stattfindet, soll ein kleines Dankeschön sein für das kirchliche Engagement der Frauen und Männer, welche sich während des ganzen Jahres als Lektoren und Kommunionhelfer in unseren Pfarreien einsetzen.

Bei diesem ersten Treffen fanden sich über 50 Lektoren und Kommunionhelfer in der Pfarrkirche von Saas-Fee zu einem ersten besinnlichen Teil ein. Mirjam von Magdala, aus der der Herr sieben Dämonen ausgetrieben hatte, begleitete die Teilnehmenden durch diesen Teil. Dämonen scheinen zwar nicht mehr so zeitgemäss zu sein, aber wer die Dämonen an diesem Abend reden hörte und dann die Antwort Mirjams, wie Jesus sie von ihnen befreit hatte, vernahm der merkte bald, wie tief viele dieser Dämonen auch in uns sitzen und wie sehr wir selber auf die befreiende Begleitung Jesu angewiesen sind.

Auf den besinnlichen folgte der gemütliche Teil, welcher durch feine Raclettes, angeregte Gespräche, kleinere Produktionen, Schweizerörgelimusik... eine wunderbare Atmosphäre schuf.

Allen, welche mithalfen, diesen Abend zur Zufriedenheit aller vorzubereiten und umzusetzen, besonders dem Pfarreirat von Saas-Fee unter der Leitung von Agatha Bumann, ein grosses Vergelt's Gott! Den Lektoren und Kommunionhelfern aller vier Talpfarreien wünschen wir weiterhin viel Freude bei der Ausübung ihres so wertvollen Dienstes.

Einkehrtag der Seniorinnen und Senioren: Dem Alltag eine Seele geben!

Eigentlich sind alle irgendwie im Stress! Stress, dieser Ausdruck scheint ein Charakteristikum unserer Gesellschaft zu sein. Manche Schulkinder brauchen bereits eine Agenda um Schule, Sport und Freizeit unter einen Hut zu bringen.

Was bleibt bei allem Stress auf der Strecke? Zeit für die Familie, Zeit, die für uns alleine bestimmt gewesen wäre, Freizeit, Zeit für Gott... Alles Momente, wo wir auftanken und Kraft sammeln, unserem Alltag eine Seele geben könnten! Doch wenn diese so wichtigen Bereiche auf die Dauer auf der Strecke bleiben, werden die Folgen nicht lange auf sich warten lassen. Wir müssen unserem Alltag eine Seele geben, damit wir in der Welt und nicht die Welt in uns wirkt!

Wie das im Einzelnen aussehen könnte, darauf versuchte Pfarrer Konrad Rieder beim Einkehrtag der Seniorinnen und Senioren am Montag, den 4. April, einzugehen. Nach einem ersten Impuls und einer Pause versammelte sich die Gemeinschaft in der Pfarrkirche von Saas-Grund, um miteinander Gottesdienst zu feiern. Nach einem feinen Mittagessen rundete ein besinnlicher Kreuzweg den Einkehrtag ab, der schlussendlich bei Kaffee und Kuchen seinen Abschluss fand. Dem Vorstand der Pro Senectute Saastal sei an dieser Stelle für sein grosses Engagement ein aufrichtiges Vergelt's Gott ausgesprochen!



Teamfähig und durchsetzungskräftig, verständnisvoll und konsequent, menschlich fehlbar und glaubwürdig, Menschendiener und Gottesdiener: Das Anforderungsprofil des geistlichen Berufs ist anspruchsvoll, das ist kein „Job wie jeder andere“. Immer weniger Menschen wollen Ansprüchen genügen, wollen diesen Druck ertragen. Da brauchen wir das Gebet für Geistliche Berufe, damit Gott beruft und Kraft schenkt.

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Mai 2011

Der Monat Mai ist seit alter Tradition der besonderen Verehrung der Muttergottes geweiht. Maria hat uns Jesus, den Gottessohn, unseren Heiland und Erlöser geboren. Wenn wir sie ehren, ehren wir gleichzeitig auch immer ihren Sohn. **So beten wir von Montag bis Freitag jeden Abend um 19.30 den Rosenkranz in der Pfarrkirche.** Wer Zeit und Interesse hat, ist herzlich eingeladen!



1. **2. Sonntag der Osterzeit – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit –** (Pfarrer Achim)
SELIGSPRECHUNG VON PAPST JOHANNES PAUL II. IN ROM
9.15 Amt
12.00 Tauffeier (Pfarrer Jean-Pierre)
10.00 Wortgottesfeier im Altersheim
Opfer für den Unterhalt der Pfarrkirche
18.00 Maiandacht in der Dreifaltigkeitskapelle



3.–10. Der Pfarrer begleitet eine Pilgerfahrt von «Pauli-Reisen» nach Medjugorje (Bosnien-Herzegowina). Vertretung: Pfarrer Achim (Werktage) und Pfarrer Otto (Wochenende).

3. Di. Fest der hl. Apostel Philippus und Jakobus
10.00 Messe im Altersheim
4. Mi. 9.00 Stiftmesse:
1. Amanda und Amandus Zurbruggen-Bumann
2. Heinrich Ruppen-Zurbruggen
3. Agnes und Joachim Bumann-Hischier
5. Do. 10.00 Messe im Altersheim
19.00 Anbetungsstunde
6. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
8.00 Messe mit eucharistischem Segen:
1. Hilda Zurbruggen und Josef Zurbruggen-Zurbruggen
2. Rosalia und Klemens Zurbruggen-Zurbruggen sowie Josef Zurbruggen
3. Elsi und Reinhard Zurbruggen-Bernegger
9.00 Krankenkommunion
7. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit bei Pfarrer Otto
19.00 Vorabendmesse

8. 3. Sonntag der Osterzeit – Muttertag



09.15 Amt
10.00 Messfeier im Altersheim
11.45 Tauffeier von Fabio Burgener, der Liliane und des Stefan
Opfer für Studenten, die Priester oder in den kirchlichen Dienst in unserem Bistum treten wollen
18.00 Maiandacht in der Dreifaltigkeitskapelle

10. Di. 10.00 Messe im Altersheim

11. Mi. 9.00 Stiftmesse:
1. Berta Zurbriggen
2. Maria und Ludwig Venetz-
Anthamatten

12. Do. 10.00 Messe im Altersheim
18.00 Gebetsabend Kapelle
Altersheim

13.–15. *Nationales Jugendtreffen in Brig*

13. Fr. Gedenktag Unserer Lieben Frau
in Fatima
8.00 Schulmesse

14. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

**15. 4. Sonntag der Osterzeit –
Weltgebetstag für geistliche
Berufe – mit Bischof Dr. Jacob
Mar Barnabas aus Indien**
9.15 Amt
10.00 Messfeier im Altersheim
Opfer für die Missionsarbeit
von Bischof Dr. Jacob Mar Barnabas
**18.00 Maiandacht
in der Dreifaltigkeitskapelle**

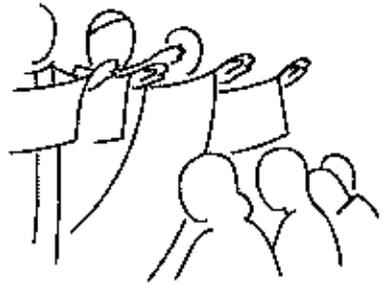
16. Mo. *Schulbeginn*

17. Di. 10.00 Messe im Altersheim
*13.30 FMG «Wir putzen unsere Kirche
– Über Deine Mithilfe würde sich be-
stimmt auch der liebe Herrgott freuen!»*

18. Mi. 9.00 Stiftmesse:
1. Simon und Olga Zurbriggen-
Zurbriggen
2. Maria und Josef Zurbriggen-
Ruppen

19. Do. 10.00 Messe im Altersheim

20. Fr. 8.00 Schulmesse (mit 3. OS)
1. Maria und Emil Burgener-
Andenmatten
9.00 Krankenkommunion



**21. Sa. FIRMUNG durch
H. H. Generalvikar Richard Lehner**
15.30 Besammlung beim Schulhaus
15.50 Prozession zur Pfarrkirche
**16.00 Hochamt mit Spendung des
Firmsakramentes** an die Kinder
der 5. und 6. Primarklasse. Apéro.
*Die ganze Pfarreibevölkerung ist zur
Mitfeier ganz herzlich eingeladen!
Wir wünschen den Firmlingen und
ihren Angehörigen einen schönen
Festtag!*
Opfer für unser Bistum
Keine Abendmesse!

22. 5. Sonntag der Osterzeit
09.15 Amt
10.00 Messfeier im Altersheim
*11.45 Tauffeier von Elia Zurbriggen,
der Monika und des Jörg
15.00 Tauffeier des Julian Bumann,
der Jennifer und des Arno, sowie
des Chiano Piechnik, der Katja und
des Freddie*
**18.00 Maiandacht
in der Dreifaltigkeitskapelle**
18.00 Voreucharistischer
Gottesdienst für Kinder im Pfarrsaal.
Opfer für die Pfarrei

24. Di. 10.00 Messe im Altersheim

25. Mi. 9.00 Stiftmesse:
1. Harald Andenmatten
2. Rosa und Albinus Zurbriggen-
Supersaxo

26. Do. 10.00 Messe im Altersheim
15.00 Stufenmesse 2. OS

27. Fr. Die Schulmesse entfällt!
**Regionaler Gebetsabend
in der Pfarrkirche Saas-Grund:**
19.30 gestalteter Rosenkranz
20.15 Messfeier mit Bibelteilen
und Vorstellung des Weltjugendtages
in Madrid
21.00 Lobpreis, Dank, Stille, Fürbitten,
Beichtgelegenheit
22.00 Film
22.30 Stunde der Barmherzigkeit
23.00 Lobpreis und **eucharistischer
Segen**
23.30 Schluss
Während des ganzen Abends beglei-
tet uns die neue Musikgruppe «one
way» aus dem Oberwallis
*Alle Pfarreiangehörigen und Talleute
sowie weitere Interessierte sind ganz
herzlich eingeladen!*

28. Sa. Die Beichtgelegenheit entfällt!
18.00 Vorabendmesse mit dem TPV
Saas-Grund:
Gedächtnis für Beat Kalbermatten
(gestiftet vom Jahrgang 1951)

29. **6. Sonntag der Osterzeit**
9.15 Amt
Opfer für die Belange der Pfarrei
10.00 Messfeier im Altersheim
**18.00 Maiandacht der FMG
in der Dreifaltigkeitskapelle**

30. Mo. 19.00 **Bittprozession**
zur Dreifaltigkeitskapelle und
dasselbst hl. Messe gegen Felsstürze
und Steinschlag
31. Di. 8.00 **Bittprozession**
zur Antoniuskapelle und daselbst
hl. Messe gegen Überschwemmungen

Juni 2011

1. Mi. 8.00 **Bittprozession** zur
Feekinnkapelle und daselbst
hl. Messe für reiche Ernte und gutes
Gelingen unserer täglichen Arbeit
19.00 Vorabendmesse



2. Do. **Hochfest Christi Himmelfahrt**
10.30 Hochamt
Opfer für die Sanierung
der Pfarrkirche

> 13.30 **Gelübde-Prozession** zur
Hohen Stiege (mit Apéro auf dem
Heimweg beim Pfarrhaus in Grund).
*Alle, Kinder, Jugendliche und Er-
wachsene, sind zur Teilnahme herz-
lichst eingeladen!*

10.00 Messfeier im Altersheim



3. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
8.00 Schulmesse mit eucharistischem
Segen:
1. Hermann Betschart-Burgener
2. Klaudina Ruppen
3. Maria und Adolf Anthamatten-
Ruppen
9.00 Krankenkommunion
4. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

5. **7. Sonntag der Osterzeit**
09.15 Amt
10.00 Wortgottesfeier im Altersheim
*Tauffeier von Jürgen Lüdtké,
der Kirstin und des Markus
(Pfarrer Jean-Pierre)*
Opfer für die Arbeit der Kirche
in den Medien

Aus den Pfarrbüchern

Durch das Sakrament der Taufe wurde ein Kind Gottes:



Am 13. März 2011 hat Pfarrer Amadé Brigger **Livio Hilfiker**, des Renato und der Sandra geb. Noti in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 1. Dezember 2010 in Visp geboren. Taufpaten: Mario Hilfiker und Petra Noti. Grosseltern: Marlis und Carlo Hilfiker-Zurbriggen und Elsmarie und David Noti-Kalbermatten. Die Tauffamilie wohnt im Haus Collina in Saas-Grund.

Gottes Segen begleite das neugeborene Kind und seine Eltern!

Gott hat zu sich heimgerufen:

† **Rupert Zurbriggen**

Er wurde am 18. November 1917 als achttes Kind des Ferdinand und der Josefa Zurbriggen-Burgener in Saas-Balen geboren. Im Weiler «Sand» wuchs er mit seinen Geschwistern auf. Die Primarschule besuchte er in Saas-Balen. Schon früh half er seinen Eltern bei der täglichen landwirtschaftlichen Arbeit auf dem Felde.

Nach der obligatorischen Schulzeit ging er mit seinen älteren Brüdern als Handlanger auf verschiedene Baustellen in «d'Üsserschwitz». Dort blieb er jedoch nicht lange; er suchte sich eine Beschäftigung im Tourismus. 1947 nahm er eine Stelle als Portier im Hotel «Eden» in



Grindelwald an. Diese Tätigkeit im Gastgewerbe schien ihm gut zu gefallen und so suchte er sich eine Stelle im Tourismusort Zermatt. Nachdem er dort in verschiedenen Hotels gearbeitet hatte, bekam er ein Angebot als Porteur im Bahnhof von Zermatt. Dies bedeutete zugleich ein Meilenstein in seinem Leben. Vielen unzähligen Gästen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten war er behilflich beim Tragen der schweren Koffern und Gepäcke. Bald zählte eine stattliche Anzahl Gäste zu seinen Stammkunden, auf welche er sich immer wieder freute.

Es zeigte sich, dass Zermatt zu seiner zweiten Heimat geworden war, wo er gute Freunde und Kollegen gefunden hatte. Aus dem «Saasi» wurde so ein «Matti». Ab und zu besuchte er für kurze Zeit seine Verwandten im Saastal, doch zog es ihn immer wieder nach Zermatt zurück. Seinen Feierabend verbrachte er gerne bei einem Glas Rotwein und einem Tänzchen bei volkstümlicher Musik. Rupert war stets interessiert am täglichen Weltgeschehen und so gehörte das Lesen der Tageszeitungen zu seinen liebsten Beschäftigungen.

Weit über die Pension hinaus führte er seine Tätigkeit als Porteur mit grosser Freude fort. Seinen Ruhestand wollte er in seinem geliebten Zermatt verbringen. Doch ein unerwarteter Unfall riss ihn aus seiner Selbstständigkeit. Nach einem längeren Spitalaufenthalt fand er eine kleine Wohnung im betreuten Wohnheim Sebastian in Brig.

Als er aber bei einem alltäglichen Spaziergang stürzte, war er vermehrt auf fremde Hilfe angewiesen. Deshalb wechselte er 2005 ins Altersheim St. Antonius nach Saas-Grund. Hier fühlte er sich wohl, so dass er seinen Lebensabend geniessen konnte. Die fürsorgliche Betreuung wusste er zu schätzen. Er meinte dazu: «Hie tiensch einum güet lüege.» Stets freute er sich auf die Besuche seiner Schwester Hermine und der anderen Verwandten und Bekannten.

Wegen Hüftbeschwerden musste er schliesslich ins Spital von Visp eingeliefert werden. Nach einem dreitägigen Aufenthalt kam er wieder zurück ins Altersheim. Doch sein Gesundheitszustand verschlechterte sich zusehends. Am Sonntagnachmittag, den 13. März ist er dann im Kreise der Angehörigen friedlich entschlafen. Bei Gott möge Rupert nun für immer ruhen in Frieden!

Pfarrereinrichtungen

Vortrag der FMG



Am 31. März 2011 erhielten alle interessierten Pfarreiangehörigen Tipps und Anregungen zum Thema «Das Gebet als Zwiesprache mit Gott». Pfarrer Amadé Brigger gab Informationen und Ratschläge, wie wir gut beten können. Das Gebet ist keine neuzeitliche Erfindung. Die Menschen aller Zeiten und aller Völker haben gebetet und werden immer beten. Beten ist «Dialog mit Gott». Im Gebet spricht Gott zum Menschen und der Mensch zu Gott. Unser Beten darf alles enthalten, was uns bewegt und beschäftigt. Wer mit Gott spricht, lernt Gott besser kennen. Das christliche Gebet ist wie ein Gespräch mit einem guten Vater. In ihm sind enthalten: Vertrauen, Liebe, Bereitschaft zuzuhören und sich ihm mit allen Sorgen anzuvertrauen.

Wenn man sich eine Gebetsecke schafft mit festen Gebetsrhythmen, kann man eher zur Ruhe kommen. In der Ruhe wird man sich der Gegenwart Gottes bewusst, denn Beten ist kein Monolog, sondern ein Dialog. Zu einem guten Gebet gehört auch das Hinhören auf die Stimme Gottes! Neben den bekannten Grundgebeten gibt es viele Formen von Gebeten: Bittgebet, Lobgebet, Dankgebet, Gebet in der Not, Klagegebet.

Der Apostel Paulus sagt uns: «Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!» (Röm 12,12) Beharrliches Beten lohnt sich! Gott erhört unser Gebet, auch wenn wir das nicht immer bemerken. Er erhört es so, wie es letztlich für uns gut ist.

Auch wenn unsere Tage mit Terminen ausgefüllt sind, lassen sich täglich ein paar Minuten für das Gebet einplanen. Für das, was man liebt, hat man immer Zeit! «Gott wird nicht grösser, wenn du ihn verehrst; aber du wirst grösser und glücklicher, wenn du ihm dienst», sagte bereits der heilige Kirchenlehrer Augustinus (354–430).

Erstbeichte



Am 8. April 2011 strahlten 7 Kinder der 2. Klasse von Saas-Grund nach ihrer Erstbeichte mit der Sonne um die Wette. Auf dieses Sakrament haben sie sich während des Schuljahres gut vorbereitet. Auf dem Versöhnungsweg, auf dem sie von ihren Eltern begleitet wurden, setzten sie sich noch einmal mit ihren Stärken und Schwächen auseinander. Nach dem Reuegebet war es dann soweit: Jedes Kind durfte im Sakrament der Versöhnung die befreiende Liebe Gottes erfahren! Man konnte es am Strahlen ihrer Augen erkennen.

Nach einem Dankeslied und dem Segen liessen wir es uns bei Kaffee und Kuchen vor dem Pfarrhaus wohlergehen. Einen herzlichen Dank möchte ich Pfarrer Amadé Brigger, den Müttern und Vätern und den Kindern, die so toll mitmachten, aussprechen. Nun dürfen sich die Kinder und ihre Familien auf das nächste grosse Fest freuen: die heilige Erstkommunion 2012.

Luise Andenmatten

Vor 50 Jahren – Nachrichten aus der Heimat von den Pfarrherren Josef Walter und Karl Burgener

Im Oktoberpfarrblatt 1960 kündigt **Pfarrer Josef Walter** an, dass er nach fünfjähriger Arbeit die Pfarrei Saas-Grund verlassen werde, um sich in der Nachbarpfarre Saas-Almagell als Pfarrer zu installieren. Die fünf Grunderjahre seien strenge und deswegen, gesamthaft gesehen, schöne Jahre gewesen. «Wenn Ihr denkt, der Pfarrer geht, weil ihm die Pfarrei zu schwer wurde, so habt Ihr Recht. Mir wurde nicht die Arbeit zu schwer, sondern die Verantwortung. Zum Nutzen der Pfarrei und zur Entlastung meines Gewissens lasse ich ganz freiwillig einer jüngeren Kraft Platz. Bleibt den guten, alten Bräuchen des Tales treu. Die Mutterpfarre soll in erster Linie ein gutes Beispiel geben.» Am 25. September hielt er seine Abschiedspredigt und am 1. Oktober hat er Saas-Grund verlassen.

Am 9. Oktober 1960, an einem Sonntagvormittag, hat die Pfarrei ihrem neuen **Pfarrer Karl Burgener** einen ergreifenden Empfang bereitet. Er sei überwältigt gewesen vom Girlanden- und Flaggenschmuck, vom grossartigen Aufzug der ganzen Bevölkerung, von der Schlüsselübergabe durch seinen geistlichen Vater H. H. Dekan Gregor Brantschen und von seinem ersten schönen Gottesdienst in der herrlichen Pfarrkirche sowie der eindrucksvollen nachmittäglichen Feier mit ihren Reden und Darbietungen.

Der neue Pfarrer wohnt vorübergehend nicht im **Pfarrhaus**, sondern in der bisherigen Arztwohnung «Unter dem Berg». Der neue Arzt Dr. Businger – er löst Dr. Gürtler ab – ist ins neue Krankenhaus übersiedelt. Das Pfarrhaus wird einen gründlichen Umbau erleben, und das ist recht und notwendig; denn die Pfarrhäuser – auch das von Saas-Grund – sind vielfach von den ältesten Häusern in den Dörfern und müssen doch auch den neuzeitlichen Wohnverhältnissen angepasst werden. Auch aus dem Pfarrhaus von Saas-Grund soll etwas Rechtes und Schönes gemacht werden, das für Generationen dauert. Im alten Pfarrhaus hat man am 21. Oktober mit den Abbrucharbeiten begonnen. Seither wurde inwendig alles herausgerissen – bis auf die kahlen Wände, die einem abgestern, gleichzeitig aber auch zeigen, wie notwendig ein gründlicher Umbau ist.

Der 15. Oktober 1960 hat uns schon 20 cm **Neuschnee** gebracht. Hoffentlich sind wir damit noch nicht endgültig eingeschneit! Das wäre doch etwas früh! Am 16. November sind wir, wahrscheinlich endgültig, eingeschneit worden. Die Sonne haben wir diesen Herbst nicht viel gesehen.

Am 25. Oktober hielt Pfr. Burgener mit dem **Kirchenchor** die erste Probe ab. Er konnte am Christkönigsfest zum ersten Mal den Chor auf der Empore leiten.

Am 4. Dezember waren **Gemeinderatswahlen**. In Saas-Grund ergab sich folgende neue Gemeindebehörde: Josef Andenmatten, Präsident; Gustav Zurbriggen, Vizepräsident; Ambros Anthamatten; Engelbert Anthamatten; Quirin Anthamatten.

Am Lichtmess, 2. Februar 1961 sang der **Kirchenchor** zum ersten Mal meine «Karl Borromäus-Messe», die ich schon vor 14 Jahren zu Ehren meines Namenspatrons komponiert habe. Ich war mit der Aufführung sehr zufrieden.

Am 11. März reiste eine ansehnliche Trauergemeinde von Saas-Grund nach Randa, wo **Frau Maria Brantschen-Burgener** zu Grabe getragen wurde. Sie stammte aus Saas-Grund und war Mutter zweier Priestersöhne und Missionäre. Ein dritter Sohn bereitet sich als Frater auf die Priesterweihe vor.

Am 19. März fand im Gemeindesaal eine gross aufgelegene **Orientierungsversammlung über das Kraftwerk Mattmark** statt. Neben den Pfarrern von Saas-Fee und Saas-Grund fanden sich die neugewählten Grossräte und fast alle Gemeindebehörden des Saastales ein, dazu viele interessierte Bürger. Hauptreferent war Herr dipl. Ing. ETH Ch. Schaerer, Dozent an der ETH in Zürich. Er sprach über das Thema «Allgemeine Überlegungen beim Bau von Staudämmen und im Besonderen über den Staudamm Mattmark». Herr Chefingenieur Verrey von der Elektrowatt sprach dann über den Stand der Arbeiten beim Mattmarkwerk und das weitere Bauprogramm. Ein sympathisches und begeisterndes Schlusswort sprach Herr Nationalrat Roger Bonvin, Stadtpräsident von Sitten. Es war sicherlich eine nützliche und klärende Veranstaltung, die manche Bedenken zu zerstreuen vermochte. Möge das Werk zum Wohle des Saaservolkes werden und der Allmächtige seinen Segen dazu geben!

Opfer und Spenden

05./06.03. Opfer Belange der Pfarrei	282.75
12./13.03. Opfer Belange der Pfarrei	325.55
20.03. Ausbildung kirchliche Berufe Bistum	264.95
26./27.03. Opfer Belange der Pfarrei	219.—
30.03. Opferkerzen / Schriftenstand	923.35

Pfarrkirchenprojekte

02.02. Spende Renovation Pfarrkirche	3000.—
11.03. Beerdigung Beat Kalbermatten	467.—
15.03. Beerdigung Rupert Zurbriggen	300.30
18./19.03. Unterhalt Pfarrkirche	367.25

Josefskapelle

29.03. Kerzenopfer	296.60
--------------------	--------

Kapelle Zenlauenin

28.03. Kerzenopfer	381.90
--------------------	--------

Antoniuskapelle

02.02. Spende	2500.—
---------------	--------

Zum Muttertag



Blumen für dich

Mit den Blumen in der Hand
steh ich da im Festgewand,
sag mit strahlendem Gesicht
liebe Mutti mein Gedicht.

Nimm die Blumen, die ich habe,
es ist meine liebe Gabe,
und das Verslein, das ich sag,
nimm als Dank zum Muttertag!

Mama, Mama schaut einher:
«Wenn's nur jeden Tag so wär!»
«Weisst du, wie viel Stress das gab?»
Trotzdem - schönen Muttertag!»

*Wir wünschen allen Müttern von Herzen einen
schönen und frohen Muttertag mit viel Freude
und Frieden im Herzen!*

Bitte lest unter Saas-Balen weiter für:

- **Besuch von Bischof Dr. Jacob Mar Barnabas in Grund und Balen (14. und 15. Mai 2011)**

Allen Pfarrblattleserinnen und -lesern wünschen wir eine gute, von Gott gesegnete Zeit!

Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer



DANKESCHÖN!

Saas-Balen

Pfarrei zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

Mai 2011

Der Monat Mai ist seit alter Tradition der besonderen Verehrung der Muttergottes geweiht. Maria hat uns Jesus, den Gottessohn, unseren Heiland und Erlöser geboren. Wenn wir sie ehren, ehren wir gleichzeitig auch immer ihren Sohn.



1. **2. Sonntag der Osterzeit – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit** (Pfarrer Achim)
SELIGSPRECHUNG VON PAPST JOHANNES PAUL II. IN ROM
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

3.–10. *Der Pfarrer begleitet eine Wallfahrt von «Pauli-Reisen» nach Medjugorje (Bosnien-Herzegowina). Vertretung: Pfarrer Achim (Werktage) und Pfarrer Otto (Wochenende).*

3. Di. Fest der hll. Apostel Philippus und Jakobus
19.30 Abendmesse

4. Mi. 14.00 Rosenkranz
in der Aufbahnungskapelle
5. Do. *Die Werktagmesse entfällt!*
6. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen (Pfarrer Achim):
1. Balbina und Rudolf Kalbermatten-Noti
2. Klaudina und Ludwig Kalbermatten-Zurbruggen
3. Agnes und Walter Kalbermatten-Burgener
4. Agnes und Edmund Burgener-Ruppen
5. Maria und Ludwig Bumann-Noti und Emil Bumann und Ida Burch-Bumann
Beichtgelegenheit

8. 3. Sonntag der Osterzeit – Muttertag



10.30 Amt
(mitgestaltet vom Jugendverein)
19.30 Abendmesse
Opfer für Studenten, die Priester oder in den kirchlichen Dienst in unserem Bistum treten wollen

10. Di. 19.30 Stiftmesse:
1. Ida und Pius Bumann-Kalbermatten sowie Roman und Amandus Kalbermatten
2. Ulrich Burgener-Venetz
3. Maria Burgener-Kalbermatten
4. Adelina und Pius Burgener-Venetz
Gedächtnismesse:
1. Meinrad Burgener-Kalbermatten
12. Do. 18.00 Gebetsabend im Altersheim
19.30 Abendmesse
- 13.–15. *Schweizerisches Jugendtreffen in Brig*
13. Fr. 9.00 Krankenkommunion (Pfarrer Achim)
19.30 Mai-Andacht
20.00 «Bozzu-Gschichte»-Abend der FMG

14. Sa. 18.15 Einweihung des neuen Klubhauses des FC Balen

15. 4. Sonntag der Osterzeit – Weltgebetstag für geistliche Berufe – mit Bischof Dr. Jacob Mar Barnabas aus Indien
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Missionsarbeit von Bischof Dr. Jacob Mar Barnabas

17. Di. 19.30 Abendmesse

19. Do. 08.00 Schulmesse

20. Fr. 19.30 Mai-Andacht der FMG

21. Sa. FIRMUNG durch H. H. Generalvikar Richard Lehner
09.45 Besammlung auf dem Dorfplatz
09.55 Prozession zur Pfarrkirche
10.00 Firmmesse – Spendung des Sakramentes der Firmung an Sven Burgener. Apéro.
Die gesamte Pfarreibevölkerung ist zur Mitfeier ganz herzlich eingeladen. Wir wünschen allen ein frohes Fest!
Opfer für unser Bistum

22. 5. Sonntag der Osterzeit
10.30 Amt
18.00 Voreucharistischer Gottesdienst für die Kinder im Pfarrsaal von Saas-Grund
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

23. Mo. Vereinsausflug Frauen- und Mütterverein

24. Di. 19.30 Stiftmesse:
1. Eduard Bumann
2. Emil Bumann sowie Alois und Maria Bumann-Zurbriggen

26. Do. 09.00 Schulmesse

27. Fr. 9.00 Krankenkommunion
19.30 Regionaler Gebetsabend in Saas-Grund
Genaueres Programm siehe unter Monatskalender Grund!

28. Sa. *Vorabendmesse in Grund um 18.00*

29. 6. Sonntag der Osterzeit
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Pfarrkirche

31. Di. **19.00 Bittprozession** zum Fellbach mit anschl. Stiftmesse (der Rosenkranz kann unterwegs gebetet werden):
1. Blanka und Oskar Anthamatten-Andenmatten
2. Mitglieder des Dritten Ordens

Juni 2011

1. Mi. 14.00 Rosenkranz in der Aufbahrungskapelle

2. Do. HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT
09.15 Hochamt
Opfer für die Pfarrei

> 12.30 **Gelübde-Prozession** zur Hohen Stiege (mit Apéro auf dem Heimweg beim Pfarrhaus in Grund):
Alle – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – sind zur Teilnahme ganz herzlich eingeladen!

Die Abendmesse entfällt!



3. Fr. Herz-Jesu-Freitag

19.00 Bittprozession zur Rundkirche und ins Niedergut mit anschl. Stiftmesse und eucharistischem Segen (der Rosenkranz kann unterwegs gebetet werden):

1. Karolina und Hermann Burgener-Venet
Beichtgelegenheit

- 5. 7. Sonntag der Osterzeit**
10.30 Amt
19.30 Abendmesse
Opfer für die Arbeit der Kirche
in den Medien

Aus den Pfarrbüchern

Durch das Sakrament der Taufe wurde ein Kind Gottes:



Am 20. März 2011 hat Pfarrer Amadé Brigger **Mischa Burgener**, des Ivan und der Silke geb. Venetz in der Pfarrkirche von Saas-Balen das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 27. Dezember 2010 in Visp geboren. Taufpaten: Tobias Furrer und Patrizia Venetz. Grosseltern: Liselotte und Beat Venetz-Bumann und Monika und Pius Burgener-Burgener. Die Tauffamilie wohnt in Saas-Balen.

Gott hat zu sich heimgerufen:

† Agnes Kalbermatten- Zurbruggen



Sie wurde am 20. März 1934 ihren Eltern Alfred und Maria Zurbruggen als drittes Kind in die Wiege gelegt. Zusammen mit ihren Geschwistern durfte sie eine fröhliche und glückliche Kindheit erleben.

Die meiste Zeit ihrer Jugend verbrachte sie im «Matt» und im Sommer auf der Grubenalp.

Nach der obligatorischen Schulzeit in Saas-Balen ging sie nach Neuenburg, um französisch zu lernen. Schon als junges Mädchen war ihr Traumberuf «Schneiderin». Sie fand bald eine Lehrstelle in Naters. Nach nicht ganz einem Jahr erkrankte jedoch die Tochter der Meisterin. So musste Agnes die Lehre während einiger Monate unterbrechen. Sie nutzte diese Zeit, indem sie nach Zermatt ging und dort in einem Hotel im Saal arbeitete. Schon bald einmal merkte sie, dass ihr der Kontakt mit Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen gefiel. Deshalb entschloss sie sich, eine Saallehre zu machen. In den folgenden Jahren arbeitete sie in verschiedenen Hotels in der Schweiz.

1955 trat Agnes mit Marcel Kalbermatten vor den Traualtar. Zusammen bezog das junge Ehepaar die Wohnung im «Grossu Stock», wo Agnes auch ein kleines Geschäft führte. Allen war «ds' Magasi Agnes» bekannt. Zusammen mit ihren zwei Söhnen Philemon und Freddy verbrachten sie dort eine glückliche Zeit.

1965 bauten sie gemeinsam das Gruppenhaus «Bärgblüemli» im Niedergut. Um sich Kenntnisse in der Bewirtung von Gästen anzueignen, besuchte Agnes die Hotelfachschule. Fortan kochte sie mehr als 30 Jahre für ihre Gruppen. Der Umgang mit den Gästen bereitete ihr viel Freude. Sie war immer für einen Spass zu haben. Alle Gäste liebten sie. Wie viele Freundschaften wurden geschlossen, die bis heute gehalten haben!

Das Wohl anderer lag Agnes immer am Herzen. Die Tür im «Bärgblüemli» stand für alle

offen. Kaum hatte man sich in der Küche an den Tisch gesetzt, fragte sie auch schon: «Nimmscht es Kaffee?» Es blieb aber nie nur bei einem Kaffee. Voller Stolz tischte Agnes ihre selbstgemachten Biskuits und ihre unvergleichlichen Kuchen auf. Auch ihre hervorragenden Kochkünste bleiben uns in guter Erinnerung. Agnes lag besonders das Wohl der Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen am Herzen. Für nicht wenige Ferienkinder wurde das «Bärgblüemli» für einige Monate im Sommer ein Zuhause.

Auch von Schicksalsschlägen blieb die Familie nicht verschont. 1972 verstarb ihre Tochter Maria kurz nach der Geburt. 1998 starben ihr innig geliebtes Enkelkind Alexander, 2002 ihr Mann Marcel und 2004 ihr Sohn Philemon. Für Agnes brach damit eine Welt zusammen. Von diesen Schicksalsschlägen konnte sie sich nie mehr recht erholen. Ihren Halt fand sie fortan im Gebet. Sprach man sie auf die Schicksalsschläge an, hatte sie Tränen in den Augen und sagte: «Gott macht alle Dinge recht; er weiss, was für uns gut ist.» Viel Trost und Freude durfte sie mit ihrem Enkelkind Charlotte, das sie über alles liebte, erfahren.

Wer Agnes kannte, weiss, wie kontaktfreudig und gesellig sie war. Über 30 Jahre sang sie im Kirchenchor mit, war im Vorstand des Müttervereins, des Konsumvereins wie auch im Pfarreirat. Noch in den letzten Jahren organisierte Agnes als Leiterin der Pro Senectute von Saas-Balen viele Jassnachmittage. Das Singen mit anderen und das Erzählen von Witzen bereiteten ihr jeweils viel Freude.

Am Donnerstagnachmittag, den 17. März war sie auf dem Weg zu Bertha und zu ihrer Schwester Anni, als sie plötzlich und für uns alle unbegreiflich an einem Herzinfarkt verstarb. Bei Gott möge sie nun für immer ruhen Frieden!

Pfarreinachrichten

CD-Taufe des Jodlerklubs

Am Samstag, den 26. März 2011 feierte der Jodlerklub «Grubenalp» sein 45-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums konnte auch die langersehnte CD-Taufe vorgenommen werden.



Nach einem ersten Versuch im Jahre 1993, bei dem die Aufnahmen dem Unwetter in Brig zum Opfer fielen, konnte nun zum Jubiläum das gelungene Werk mit grossem Stolz und grosser Freude präsentiert werden. Das Fest begann mit einem Jubiläumsgottesdienst in der Pfarrkirche von Saas-Balen. Herr Pfarrer Brigger verstand es mit seinen besinnlichen Worten, die Wichtigkeit des Jodelgesangs und der Kameradschaft hervorzuheben. Besonders das Beispiel mit dem Vorsatz, dass man oft besser zuhören sollte als zu viel zu sprechen, beeindruckte die anwesenden Messteilnehmer sehr. Wörtlich sagte er:

«Gott hat uns deshalb zwei Ohren und nur einen Mund erschaffen, damit wir schnell bereit sind zum Hören und auch gut zuhören, aber zurückhaltend im Reden. So heisst es schon im Alten Testament, im Buch Jesus Sirach: "Sei schnell bereit zum Hören, aber bedächtig bei der Antwort!" Und Paulus legt uns ans Herz: "Weil ihr Gott gehört, passt es nicht zu euch, gemeine, dumme oder schlüpfrige Reden zu führen. Benutzt eure Zunge lieber, um Gott zu danken... Ermuntert einander mit Psalmen und Lobliedern... Singt und dankt dem Herrn von ganzem Herzen... Euer Leben soll ganz von der Liebe bestimmt sein!" – Unser Mund ist uns also geschenkt, um Gott zu loben und ihm zu danken, und um unseren Mitmenschen Gutes zu sagen! Genau darin sind uns die Mitglieder unseres Jodlerklubs "Grubenalp" ein Vorbild: Mit manchen Jodelliedern auf der herausgegebenen CD "Der Fellbach" loben sie einerseits Gott und erfreuen sie andererseits die Herzen der Zuhörenden; sozusagen "zwei Fliegen auf einen Streich"! Wir Menschen können also mit unserem einen Mund, wenn wir ihn richtig einsetzen, viel Gutes tun!»

Der Jodlerklub «Noger» aus Ausserberg gab mit seinen gesanglichen Einlagen während des Gottesdienstes gekonnt dem Anlass den würdigen Rahmen. Zur eigentlichen CD-Taufe begab sich dann die versammelte Jodlergemeinde in die Turnhalle, wo bis tief in die Nacht hinein das gelungene Werk gefeiert wurde.

Der Jodlerklub «Grubenalp» möchte auf diesem Weg allen Personen danken, die beim guten Gelingen des Festes und der CD-Produktion mitgeholfen haben.

Besuch von Bischof Dr. Jacob Mar Barnabas in Grund und Balen (14. und 15. Mai 2011)



Pfarrer Heinz Christ mit Bischof Dr. Jacob Mar Barnabas

Am Wochenende vom 14./ 15 Mai erwarten wir hohen Besuch aus Indien: Bischof Dr. Jacob Mar Barnabas von der syrisch-malankarischen-katholischen Kirche wird in unseren beiden Pfarreien weilen, den vier Sonntagsgottesdiensten vorstehen und dabei die Kollekte für seine schwierige Missionsarbeit aufnehmen. Dieser Besuch konnte durch Pfarrer Heinz Christ, der seit vielen Jahren seine Ferien im Saastal verbringt, vermittelt werden. Schon heute möchte ich Euch bitten, Bischof Dr. Jacob Mar Barnabas mit einer grosszügigen Spende zu unterstützen. Habt dafür ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Die syrisch-malankarische Kirche geht auf den heiligen Apostel Thomas zurück, der gemäss der Überlieferung in Indien gewirkt hat und dort auch gestorben ist. Sie trennte sich zunächst von der lateinischen Kirche, wurde aber am 20. September 1930 wieder mit Rom vereint.

Bischof Dr. Jacob Mar Barnabas stammt aus Ranni im Bundesstaat Kerala (Indien), heisst

Fortsetzung vom Pfarreiteil nach dem Dossier

mit bürgerlichem Namen Chacko Aerath und trat in die Ordensgemeinschaft «Bethany Ashram» O.I.C. ein. Am 2. Oktober 1986 wurde er zum Priester geweiht. In den Jahren 1989 bis 1994 studierte er in Rom. Während den Semesterferien übernahm er jeweils Urlaubsvertretungen in der Schweiz und in Deutschland. Nach seiner Promotion kehrte er nach Indien zurück und wirkte zunächst als Professor an der Universität in Poona. Von 2000–2006 war er Provinzial der Nordprovinz mit Sitz in Aluva. Bevor er zum Bischof geweiht wurde, hatte er das Amt des Rektors und Superiors des «Bethany Ashrams» in Aluva und des kleinen Seminars inne.

Am 7. Februar 2007 wurde Pater Dr. Jacob Mar Barnabas OIC von Papst Benedikt XVI. zum Titularbischof von Bapara und zum Apostolischen Visitator der syrisch-malankarischen-katholischen Kirche in Indien ausserhalb Keralas ernannt. Die Bischofsweihe erfolgte am 10. März 2007 in der St. Mary Cathedral, Pattom, Trivandrum.

In einem Brief schreibt der indische Bischof: «Ich bin zuständig für die malankarischen Gläubigen in den exterritorialen Gebieten Indiens. Es ist noch keine Diözese. Ich muss zunächst die Gemeinden organisieren und langsam aufbauen, so dass es später eine Diözese wird. Ich habe kein Bischofshaus und keine Infrastruktur. Der Anfang ist ganz schwer. Jetzt ist eine Zeit, wo ich viel Unterstützung brauche, Ich bin Ihnen sehr dankbar... Herzlich willkommen nach Indien!»

Wir heissen unsererseits Bischof Dr. Jacob Mar Barnabas in unseren Pfarreien herzlich willkommen und wünschen ihm einen schönen gesegneten Aufenthalt!

Risottotag

Am 4. Fastensonntag (3. April) wurde wiederum der Risottotag, der nun alle zwei Jahre stattfinden soll, durchgeführt. Trotz herrlichem Skiwetter fanden viele Pfarreiangehörige nach dem Sonntagsamt den Weg in die Turnhalle, wo ihnen ein schmackhafter Risotto serviert wurde. Die Vorbereitung und Durchführung lag in den Händen des Pfarreirates, der sich viel Mühe gab. Alles klappte bestens. Den eifrigen Helfern und Helferinnen sei an dieser Stelle für ihren tollen Einsatz ganz herzlich gedankt!

Der Reinerlös ergab den stolzen Betrag von etwas mehr als Fr. 3'000.— und wurde dem Renovationskonto der Pfarrkirche gutgeschrieben. Der Kirchenrat plant ja – noch in diesem Jahr – die Kirche mit einer neuen, besseren Beleuchtung und einem helleren Innenanstrich zu «beschenken». Allen, die in diesem Sinne grosszügig gespendet haben, sei ein ganz herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen!

Vortrag FMG

Am Freitagabend, den 8. April lud die Frauen- und Müttergemeinschaft zu einem Vortragsabend mit Pfarrer Amadé Brigger in die Turnhalle ein. Er zeigte uns eindruckliche Fotos von der im Oktober 2008 durchgeführten Pilgerreise ins Heilige Land Israel, ergänzt durch interessante Informationen aus erster Hand. An dieser Reise, die unter dem Motto stand «Gemeinsam unterwegs in der Heimat Jesu», nahmen damals auch 17 Personen aus dem Saastal teil. Man staunte, wie viele Orte im Heiligen Land bis in unsere Zeit noch ein bededtes Zeugnis vom Leben und Wirken Jesu geben. Leider führt das schwierige Zusammenleben von Juden, Moslems und Christen immer wieder zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Ein kleines Hoffnungszeichen stellt da das Kinderspital von Bethlehem dar, das wir jeweils an Weihnachten mit unserem Kirchenopfer unterstützen. Möge die Bedeutung des Namens «Jerusalem» – «Stadt des Friedens» – im ganzen Land immer mehr Wirklichkeit werden! Im Anschluss an den Vortrag lud der Vorstand noch zu einem feinen Apéro ein. Allen Teilnehmenden sei für ihr Interesse bestens gedankt!

Opfer und Spenden

06.03.	Opfer Belange der Pfarrei	167.90
13.03.	Opfer Hostien, Wein, Kerzen	203.20
19.03.	Opfer Belange der Pfarrei	102.35
20.03.	Ausbildung kirchliche Berufe Bistum	255.45
07.03.	Kerzenopfer Pfarrkirche	371.70
24.03.	Kerzenopfer Rundkirche	752.20

Renovation neue Kirche

22.03.	Spende	2 500.—
21.03.	Beerdigung Agnes Kalbermatten	678.35

Berühmte Zitate zum Muttertag



- Gott konnte nicht überall zur gleichen Zeit sein, und deswegen erschuf er die Mütter.
jüdisches Sprichwort
- Das Herz einer Mutter ist ein Abgrund, in dessen Tiefe man immer die Bereitschaft zum Verzeihen findet.
Honoré de Balzac
- Eine glückliche Mutter ist für Kinder *segensreicher* als hundert Lehrbücher über Erziehung.
Johann Heinrich Pestalozzi

Wir wünschen allen Müttern von Herzen einen frohen, glücklichen und gesegneten Muttertag!

Gottes Güte und Wohlwollen mögen Euch allzeit begleiten!

Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer

Für ein erfülltes Leben
müssen nicht all deine Wünsche
in Erfüllung gehen.

Saas-Fee

Herz-Jesu-Pfarrei

027 957 23 13 – PC 19-6144-3

Liturgischer Kalender

Mai 2011

1. So **2. SONNTAG DER OSTERZEIT
WEISSER SONNTAG –
SONNTAG DER GÖTTLICHEN
BARMHERZIGKEIT**
Opfer für die Pfarrei



Evangelium: Joh 20, 19-31
8.15–8.45 Uhr Beichtgelegenheit
9.00 Uhr Amt
19.00 Uhr Maiandacht

2. Mo Fest des hl. Athanasius
8.00 Uhr hl. Messe

5. Do **8.00 Uhr hl. Messe**

6. Fr **Herz-Jesu-Freitag**
17.00–18.45 Uhr Anbetung
des Allerheiligsten in der Pfarrkirche
18.00–18.45 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Herz-Jesu-Messe
Stiftmesse für die Wohltäter der Pfarrei

7. Sa **19.00 Uhr Vorabendmesse**

